



SCHWERPUNKTFRAGEN 2018

Auch in diesem Jahr hat der IVA 9 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2017 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort:

Die Bezüge in der Managementebene bestehen aus einem fixen und einem variablen Anteil, welcher 25 % bis zu 50 % beträgt. Die variablen Anteile kommen nur dann voll zur Auszahlung, wenn die überwiegend quantitativen kurz- und mittelfristigen Ziele vollständig erfüllt sind.

Im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme wurden auch Strukturmaßnahmen getroffen, die die laufende Reduktion der Anzahl der Führungskräfte auf ein notwendiges Maß bewirken.

Gegenüber 2016 wurde die Anzahl der Führungskräfte über 200.000 Euro von 32 auf 29 gesenkt.

MA-Kategorie	Über 200.000 € (bei 100% Zielerreichung)	Über 500.000 € (bei 100% Zielerreichung)
Führungskräfte	29	0
Top Experten	2	0
Summe	31	0

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.



Antwort:

In Österreich – keine Mitarbeiter weniger als 25.000 Euro Jahresbezug.

Auf Grund der Ansätze des Branchenkollektivvertrages ist es unmöglich ausgelernenen Vollzeitkräften weniger als 25.000 € p.a. zu bezahlen. In keiner Verwendungsgruppe liegt das KV-Gehalt unter 25.000 € p.a.

Im Ausland – 7 Personen.

3. **Kosten des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts?**

- Auflage
- Verteiler: Privatanleger, institutionelle Investoren, Banken, sonstige.

Antwort:

Vom Integrierten Geschäftsbericht wurden für das Geschäftsjahr 2017 1.800 Stück in Deutsch und 200 Stück in Englisch gedruckt, wobei generell ein Trend hin zur elektronischen Version des Berichts erkennbar ist, insbesondere bei Banken und institutionellen Anlegern.

Die Gesamtkosten für die Erstellung, die Übersetzung und den Druck der Publikation betragen insgesamt rund 125 Tsd. Euro.

Der Integrierte Geschäftsbericht wird an unterschiedliche Zielgruppen verteilt (u. a. werden jedes Jahr standardmäßig 500 Stück im Rahmen der HV verteilt, rd. 100 Stück an registrierte Banken sowie rd. 250 Stück an registrierte Privatanleger und institutionelle Investoren. Die übrigen Exemplare dienen dazu, Bestellungen, die über das Webformular auf der Webseite von VERBUND einlangen, zu bedienen).

4. **Kosten der Umstellung IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS 16**

(Leasing), insbesondere jene der **externen Beratung?**

Antwort:

Für die Umstellung auf IFRS 9 sind rund 200h interne Leistungen angefallen. Externe Beratungsleistungen wurden diesbezüglich keine in Anspruch genommen.

Für die Vorbereitung der Umstellung auf IFRS 16 sind bis dato rund 1.500h interne Leistungen und rund 450 T€ externe Beratungsleistungen angefallen.

5. **Höhe der Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer-) zahlungen 2017 in Österreich und in den drei wichtigsten Auslandsmärkten?**



Antwort:

Die Körperschaftsteuerzahlungen haben 2017 in Österreich 23,2 Mio. € betragen.

Die Ertragsteuerzahlungen 2017 in den drei wichtigsten Auslandsmärkten betragen in Deutschland 10,9 Mio. € und in Rumänien 0,1 Mio. €; in Spanien sind aufgrund des Verkaufes der dortigen Gesellschaften im Jahr 2017 keine Ertragsteuern mehr angefallen.

6. **Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage, Beiträge an freiwillige Interessensvertretungen, Kommunalsteuer (nur Österreich)?**

Antwort:

Folgende Beiträge wurden 2017 bezahlt:

- Wirtschaftskammer	€ 15.838,--
- Arbeiterkammerumlage	€ 573.095,--
- Freiwillige Interessensvertretungen	€ 783.636,--
- Kommunalsteuer (Österreich)	€ 6.601.751,--

7. **Wie viele Mitarbeiter gingen 2017 mit welchem Durchschnittsalter in Pension? Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2017, getrennt nach Frauen und Männern und nach Ländern, Anzahl der Lehrlinge, Anzahl der freigestellten Betriebsräte, gegliedert Inland – Ausland**

Antwort:

Pensionsantritt:

2017 gingen 54 Personen mit durchschnittlich 61,1 Jahren in Alterspension. Im Jahr 2016 lag das Pensionsantrittsalter in Österreich im Durchschnitt bei 60,3 Jahren. VERBUND-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen daher später in Pension als der österreichische Durchschnitt.



Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2017:

	Gesamt	davon Frauen	davon Männer
KONZERN	2.819	492	2.327
davon Österreich	2.464	458	2.006
davon Deutschland	344	30	314
davon in weiteren europäischen Ländern	11	4	7

Lehrlinge:

Die Anzahl der Lehrlinge 2017 betrug 150.

Freigestellte Betriebsräte:

Die Anzahl der freigestellten Betriebsräte 2017 betrug in Österreich 2 und in Deutschland 1.

8. Auswirkungen von MiFID II, insbesondere betreffend

Research/Analysen?

Antwort:

Die MiFID II ist mit 3.1.2018 in Kraft getreten und regelt den Handel mit Finanzinstrumenten.

Ziel der MiFID II ist es, die faire und transparente Preisbildung auf den Märkten für Finanzinstrumente sicherzustellen und Kunden bei der Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen zu schützen. Die Betroffenheit der Energiebranche ergibt sich aus der Tatsache, dass börsengehandelte Terminkontrakte als Finanzinstrumente klassifiziert werden.

VERBUND AG bzw. die im Konzern betroffene Handelsfirma VERBUND Trading GmbH ist aus heutiger Sicht nicht lizenzpflichtig, da die sogenannte Nebentätigkeitsausnahme in Anspruch genommen wird.

Die für die Energiebranche (und damit für VERBUND) wesentlichen Auswirkungen von MiFID II sind insbesondere folgende Punkte:

- Jährliche Evaluierung der Schwellenwert(e) für die Inanspruchnahme der Nebentätigkeitsausnahme, bei Überschreitung besteht Lizenzpflicht.
- Die Inanspruchnahme der Nebentätigkeitsausnahme ist jährlich an die FMA zu melden.
- Bei Abschluss von Finanzinstrumenten ist zu bestimmen, ob dies ein Absicherungsgeschäft ist. Diese Information ist den Handelsplätzen zu melden.
- Einhaltung von Positionslimits für Finanzinstrumente an den Handelsplätzen.



Im Bereich Investor Relations ist im Hinblick auf den Bezug von Research und Analysen ein höherer administrativer Aufwand (verstärkte Zugangskontrolle, Registrierungspflicht etc.) festzustellen. Ansonsten sind die Auswirkungen noch nicht final abschätzbar.

9. Die fünf wichtigsten **Wünsche** an die neue **Regierung** Kurz/Strache?

Antwort:

Bezogen auf die Energiepolitik wären folgende fünf Punkte wünschenswert:

- Energiestrategie der Bundesregierung
 - Einführung eines wettbewerbs-, bedarfsorientierten und technologieneutralen Ausschreibungsmodells zum kosteneffizienten Erneuerbaren-Ausbau in Österreich
 - Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Erzeugungsanlagen
 - Reform der Ökostromförderung
- Versorgungssicherheit: Fokus Netz und Speicher
 - Einführung einer kostendeckenden, langfristigen Netzreserve für kritische Netzsituationen
 - Erneuerbaren-Ausbau muss mit Netzausbau synchronisiert sein
 - Entwicklung und Umsetzung einer Energie-Speicherstrategie, die u.a. auch Speicher rechtlich definiert und leistungsgerechte Vergütungen ermöglicht
- Gemeinsame Strompreiszone AT/DE
 - Neuevaluierung der geplanten Trennung der gemeinsamen Preiszone AT/DE
 - Vereinbarung von Kriterien, die wieder eine Aufhebung des Engpasses an der Grenze AT/DE auslösen
- Für VERBUND als Wasserkrafterzeuger sollte es bei den Netzentgelten (Systemdienstleistungs-entgelt) zu einer Verbesserung bzw. Gleichstellung mit Deutschland kommen
- Einführung eines CO₂-Mindestpreises in der Stromerzeugung (in Abstimmung bzw. Synchronisation mit Deutschland)

Bezogen auf den Kapitalmarkt wäre eine aktivere, praxisnahe Kapitalmarktpolitik wünschenswert. Ebenso sollte bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen, vor allem in rechtlicher Hinsicht, ein „Gold plating“ vermieden werden, da es dadurch zu einer zusätzlichen Belastung der Unternehmen kommt. Die Einsetzung eines Kapitalmarkt-beauftragten wäre aus Sicht des Unternehmens ein wünschenswerter Schritt zur besseren Verankerung kapitalmarktrelevanter Themen in der öffentlichen Wahrnehmung.